

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

DIENSTAG, 14. JANUAR 2014 | NR. 11 | REGIONALAUFGABE

Einkaufen vor der Haustür

Maribondos mobiler Supermarkt beliefert auch Dörfer im Cuxland – und ist besonders bei Senioren beliebt



Jeden Donnerstag ist der rollende Supermarkt in der Gemeinde Hagen unterwegs. (ANG)

Längst geschlossen sind die Läden – in vielen Dörfern. Gerade die älteren Einwohner sind deshalb praktisch vom Einkauf ausgeschlossen. Gerade diese Generation nutzt den mobilen Supermarkt von Maribondo.

VON ANDREA GROTHEER

Uthlede. Mal eben zum Supermarkt gehen und alles Notwendige für den täglichen Bedarf einkaufen – in entlegenen Dörfern ist das meistens nicht so einfach. Der letzte kleine Supermarkt hat längst geschlossen, die Märkte in den größeren Ortschaften sind nur mit dem Auto zu erreichen. In der Gemeinde Hagen hatte sich Udo Krause mit seinem rollenden Supermarkt auf den Weg gemacht, doch nach seinem Tod verschwand auch diese Möglichkeit wieder.

Seit Mitte Oktober letzten Jahres aber können sich die Bewohner der Gemeinde Hagen im Bremischen freuen: Das Maribondo-Mobil aus Osterholz-Scharmbeck hält – beladen mit allem, was man so braucht – einmal in der Woche in Wulsbüttel, Heine, Uthlede, Wersabe, Offenwarden, Sandstedt, Rechtenfleth, Driethsethe und Wittstedt.

Wichtiger Helfer für Senioren

Käthe Buggel aus Uthlede ist nicht sehr mobil: Die Seniorin hat kein Auto und ist bei längeren Wegen auf ihren Rollator angewiesen. „Das hilft mir“, freut sie sich über den rollenden Einkaufsmarkt, der jeden Donnerstag vorfährt. Grundsätzlich kaufe sie hier alles, nur Getränke lässt sie sich besorgen. „So muss ich nicht mehr telefonieren und die Kinder bitten, für mich einzukaufen“, sagt sie.

An diesem Donnerstag ist es richtig voll im Maribondo-Mobil, das Clemens Fahnenbruck steuert. In Wulsbüttel und Heine ist er schon gewesen und das Brötchen-Regal ist gut geleert. „Letztes Mal wurden kaum Backwaren gekauft“, wundert er sich und packt Peter Heller die Brötchen in die Tüte. „Ich finde, das ist eine hervorragende Sache, gerade für ältere Leute“, sagt der Uthleder, der nicht immer, aber immer öfter donnerstags seine Frühstücksbrötchen



Schlange stehen im rollenden Supermarkt: In Uthlede wird das Angebot gut genutzt. Auf kleinstem Raum bietet Fahrer und Verkäufer Clemens Fahnenbruck (rechts) ein umfangreiches Sortiment. Käthe Buggel (vorne an der Kasse) nutzt die Einkaufsmöglichkeit jede Woche. (ANG) · FOTOS: GROTHEER

im Maribondo-Mobil kauft. Zehn Kunden drängen sich in der Dreiviertelstunde, die der Kleinbus neben der Waffelfabrik steht, auf engstem Raum. Margret Hausmann ist das erste Mal da und ist sich sicher: „Ich komme wieder.“ Vom Scheuerpulver über Obst bis hin zum Fleischsalat, das Angebot auf kleinstem Raum ist umfangreich. „Es wäre schön, wenn ich noch mehr Platz hätte“, sagt Clemens Fahnenbruck.

Annegret Schmidt wohnt drei Häuser weiter und ist auf der Suche nach Kandiszucker. Der ist an diesem Tag nicht im Angebot, aber ob Kaffeefilter oder Süßigkeiten, die Dinge des täglichen Lebens findet die Uthlederin hier. „Ich kaufe alles, was ich so brauche, nur für Fleisch mache ich mich auf den Weg nach Hagen“, erzählt sie. Auch das Miteinander kommt hier nicht zu kurz: Wer mit dem vollen Einkaufskorb nicht mehr die Treppe runterkommt, kann mit der Hilfe der anderen Kunden oder von Clemens Fahnenbruck rechnen.

Die gemeinnützige Maribondo-Stiftung,

die neben dem Mobil unter anderem das Bowling-Zentrum in Osterholz-Scharmbeck sowie mehrere kleine Supermärkte in Bremen und Meyenburg betreibt, ist überall dort zu finden, wo Lebensmittelketten ihre Betriebe aufgelöst haben. „Die Preise sind hier wie in den anderen Maribondo-Geschäften auch“, bestätigt Clemens Fahnenbruck, der aus Spieka stammt und in Pennigbüttel wohnt. „Ich kenne die Gegend ganz gut“, erzählt er, während er die letzten Artikel in den Korb seiner Kundin packt und die Preise in die Kasse eintippt. Viel Zeit ist nicht, neun Stationen stehen an diesem Vormittag auf dem Fahrplan. „Ich fahre nur am Donnerstag, das Mobil ist allerdings jeden Tag unterwegs und fährt Hülseberg, Platjenwerbe, Freienbüttel, Ohlenstedt und Buschhausen an“, sagt er. Im Gespräch sei ein Stopp in Büttel-Neulande und in Schwegen. Das Sortiment wird der Nachfrage angepasst, im Winter laufen Heißgetränke wie Grog und Glühwein besonders gut. Als der letzte Kunde

das Mobil verlassen hat, macht Clemens Fahnenbruck sich auf zur nächsten Station. Auf Wunsch hält er auch vor der Haustür. „Alle Waren können auch direkt im Laden bestellt werden, ich liefere die dann aus“, bietet er Rundum-Service an.

Informationen zum mobilen Supermarkt gibt es unter Telefon 047 91/964340

Der Fahrplan der Cux-Tour:

8.30 Uhr Wulsbüttel – Kirchenvorplatz
8.45 Uhr Heine – Kreuzung Richtung Lehnstedt
9.30 Uhr Uthlede – Waffelfabrik Findeisen
10.15 Uhr Wersabe – Bushaltestelle „An der Kirche“
10.50 Uhr Offenwarden – Gaststätte Schützenhof
11.30 Uhr Sandstedt – Parkplatz vor der Kirche
12.10 Uhr Rechtenfleth – Bushaltestelle
12.50 Uhr Driethsethe – Weißenberger Straße 7
13.35 Uhr Wittstedt – Bushaltestelle „Auf der Tränke“

IN DIESER AUSGABE

HEILSHORN

Gemeinsame Feuerwehreinätze

Zu 27 Einsätzen sind die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Heilshorn im vergangenen Jahr ausgerückt, um Menschen aus Notsituationen zu retten und für Sicherheit zu sorgen. Dies geschah oft in enger Kooperation mit der Nachbarwehr aus Garlstedt, die auch für die Jugendfeuerwehrlaute aus Heilshorn zuständig ist und die darüber hinaus kürzlich eine Kinderfeuerwehr eingerichtet hat. Seite 2

OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Proben mit Publikum

Das Improvisationstheater Instant Impro aus Bremerhaven gastierte in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck – zum wiederholten Male. Die Auftritte der vier Schauspielers und eines Musikers sind in der Kreisstadt beliebt. Die Künstler selbst bezeichnen ihre Gastspiele als „öffentliche Proben“. Proben im stillen Kämmerlein und ohne Zuschauer habe doch gar keinen Sinn, sagen die Schauspieler. Seite 3

HAMBERGEN

Meine Jugend, deine Jugend

Das professionelle Angebot der Jugendfreizeitstätte Altes Rathaus in Hambergen wird von Jugendlichen aller Mitgliedsgemeinden genutzt. Die Kosten aber trägt allein Hambergen. Da dort die Finanzen zunehmend in die Schieflage geraten, bittet Hambergen seit Jahren um Unterstützung durch die Mitgliedsgemeinden beziehungsweise die Samtgemeinde. Eine Bitte, die größtenteils auf taube Ohren stößt. Seite 5

GNARRENBURG

Feuerwehr kritisiert Bürger

Es war kein leichtes Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Gnarrenburg. Zu 46 Einsätzen mussten die Mitglieder 2013 ausrücken. 14 Mal brannte es. Ortsbrandmeister Jörg Suske kritisierte jetzt das Verhalten einiger Gnarrenburger bei den Hilfeleistungen. Suske bat Politik und Verwaltung darum, das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür zu schärfen, welchen Stellenwert eine Freiwillige Feuerwehr eigentlich habe. Seite 6

SPORT

Kaum trainiert, dennoch siegreich

Die Volleyballerinnen des ATSV Scharmbeckstotel sind – obwohl so gut wie ohne Trainingsvorbereitung – mit einem Sieg ins neue Jahr gestartet. Beim TuS Tarmstedt setzte sich das Team von Sigi Holschen trotz einer spielerisch eher durchschnittlichen Leistung mit 3:1 durch. Die gastgebende Mannschaft von Jürgen Schnakenberg verlor anschließend auch das zweite Spiel des Tages. Seite 8

Spaziergang über volle Windeln

Reportagen aus den Grundschulen

VON STEFANIE WATERKAMP

Landkreis Osterholz. Man nehme gut 100 Mädchen und Jungen, fünf engagierte Lehrerinnen und gute Ideen. Heraus kommen fünf Reportagen, die heute das fünfte ZiGsch-Journal dieser Runde schmücken. Es geht um die Arbeit von Sportjournalisten, um Kinderbuchklassiker, um kuschelige Schweine, um den Trubel im Krankenhaus und um unliebsamen Geruch. Mit dem hatte die Klasse 4c der Stadtschule Rotenburg zu kämpfen. Die Mädchen und Jungen haben sich nämlich für ZiGsch auf die Spuren des Mülls begeben. Auf der Entsorgungsanlage Helvesiek standen sie auf einem Berg, der vielleicht ihre eigenen Pampers zugebettet hat.

Als kleine Sportreporter versuchte sich die Klasse 4b der Käthe-Kollwitz-Schule in Delmenhorst. Dazu befragten sie nicht nur Cedrick Makiadi, sie baten auch einen Sportredakteur des Weser-Kurier zum Interview.

Den Star ihrer Geschichte konnte die Klasse 4b der Grundschule Alt-Aumund nicht mehr interviewen. Die Kinderbuchautorin Astrid Lindgren ist seit langem tot. Die Klasse erinnert an ihre Kinder: Pippi, Michel, Madita und deren Gefährten.

Auf dem Parzivalhof in Quelkhorn hat sich die Klasse 4a der Grundschule Fischerhude umgesehen. Hier leben und arbeiten Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam. Es gibt eine Weberei und eine Landwirtschaft, in der meistens noch per Hand gearbeitet wird.

Mit jeder Menge Technik arbeitet der Rettungsdienst am Krankenhaus „Links der Weser“. Die Klasse 4a der Paula-Moder-sohn-Becker-Grundschule Erichshof in Weyhe ließ sich herumführen und staunte über einen Dschungel und ein Aquarium mitten in der Klinik.

Fiat rammt Kleintransporter

Ein Leichtverletzter und 25 000 Euro Schaden bei Verkehrsunfall



Fertig für den Abtransport: Der umgekippte Kleintransporter wird gleich vom Abschleppwagen auf den Haken genommen. Foto: Christian Valek

VON MICHAEL THURM

Osterholz-Scharmbeck. Ein Leichtverletzter, zwei nicht mehr fahrbereite Autos und ein Schaden von rund 25 000 Euro: Das ist das Ergebnis eines Verkehrsunfalls, der sich gestern kurz nach 15 Uhr auf der Wesermünder Straße in Osterholz-Scharmbeck ereignete.

Ein 55-jähriger Fahrer eines Fiats, der an der Anschlussstelle Westerbeck von der

Neue Filmreihe im Tagungshaus Bredbeck

Freienbüttel (ifr). Im Tagungshaus Bredbeck startet am Dienstag, 28. Januar, eine neue Filmreihe. Gezeigt wird „Die Fremde“ von Feo Aladag mit Sibel Kekelli in der Hauptrolle. Das Drama handelt vom Kampf einer jungen Deutschtürkin um Selbstbestimmung in zwei verschiedenen Wertesystemen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Pavillon. Der Eintritt ist kostenlos.

Diskussion mit Bürgermeister Voigts

Beverstedt (bär). Der CDU-Gemeindeverband Beverstedt lädt zu einem Kamingsgesprächsabend am Dienstag, 21. Januar, um 19.30 Uhr in das Seminar- und Ferienhaus Kramelheide in Wellen ein. Als Gast ist Bürgermeister Ulf Voigts geladen. Alle Interessierten haben an diesem Abend Gelegenheit, mit ihm über die aktuelle Entwicklungen in Beverstedt zu diskutieren.

Autofahrer ignorieren Kreisel

Im Dicken Orth: Neue Verkehrsregelung wird oft missachtet

VON WILHELM SCHÜTTE

Ritterhude. Vor etwa einem halben Jahr ist die Kreuzung Im Dicken Orth / Lehmburg / Schüttenburg im Neubaugebiet Ritterhuder Schweiz in Ritterhude zum Kreisverkehr umgewidmet worden. Doch diese Verkehrsregelung wird kaum beachtet, wie zu beobachten ist. Kaum jemand weiß, dass hier die Kreisverkehr-Regelung greift. Viele Autofahrer werden sogar zu Geisterfahrern – trotz dreifacher und ordnungsgemäßer Beschilderung.

Zahlreiche Anwohner geben ihr Falschverhalten offen zu, wenn man sie fragt. „Schon vor dem Kreisverkehr hat es wegen der eigenen Bepflasterung in der Mitte der Kreuzung viele Missverständnisse bei uns Autofahrern gegeben. Durch die neue für uns völlig unsinnige Beschilderung ist das noch verstärkt worden“, hört man auf Nachfrage. Viele Autofahrer scheinen verunsichert. Sie wollen den Kreisverkehr in seiner jetzigen Form nicht, auch das ist auf Nachfrage zu hören. Eine Unterschriftenaktion für den Rückbau ist angekündigt.

„Wir wissen, dass die neue Vorfahrtzeichenregelung von den Menschen nicht angenommen wird und können nur dringend von einem falschen Fahren abraten“, sagt Michael Schulze, Leiter der Polizeista-

tion Ritterhude. Ihm schwebt eine gleiche Bepflasterung für die gesamte Kreuzung mit Fahrbahnmarkierungen vor. Im Moment sieht Schulze wegen der Verwaltungsvorschriften jedoch keine andere Möglichkeit als die derzeitige Beschilderung. Markus Neumann, Verkehrssachbearbeiter der Polizei aus Verden, ist der Straßensbereich unbekannt. „Diese Baumaßnahme sagt mir nichts“, meinte er. Er machte deutlich, dass seit zwei Jahren während seiner Tätigkeit als Verkehrssachbearbeiter von dort kein Unfall gemeldet worden ist.

Der Landkreis Osterholz betont, dass die Gemeinde Ritterhude als Bausträger zuständig ist. Deren Ordnungsamtsleiterin, Gudrun Laub, zuständig für verkehrsrechtliche Anordnungen, erläutert, dass die jetzige Beschilderung eigentlich schon beim Bau der Ritterhuder Schweiz geplant war, aber nicht realisiert worden ist. Erst nach einer Beschwerde beim Landkreis im Mai vergangenen Jahres sei die jetzige und korrekte Beschilderung vom Landkreis angeordnet und eingerichtet worden.

In absehbarer Zeit dürfte sich an der bestehenden Regelung schwerlich etwas ändern. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Autofahrer künftig vorbildlich verhalten, damit es im kleinen Kreisel keine Unfälle gibt.



Dieser Kreisverkehr im Wohngebiet „Ritterhuder Schweiz“ wird von vielen Autofahrern nicht angenommen. (SÜ) · FOTO: SCHÜTTE